

# Um den Neubau ist es ruhig geworden

**Schulen** Das Neu-Ulmer Lessing-Gymnasium ist deutlich in die Jahre gekommen. Doch die Planung für einen Ersatzbau zieht sich hin. Nun wurde aber eine wichtige Entscheidung getroffen. *Von Niko Dirner*

Seit die Standortfrage zugunsten des Neu-Ulmer Wileys entschieden ist, ist es ruhig geworden um den geplanten Neubau des Lessing-Gymnasiums. Zuletzt war das Millionen-Projekt ein Thema bei der sommerlichen Pressekonferenz, zu der der wiedergewählte Landrat Thorsten Freudenberger und die neue Neu-Ulmer Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger im Juli 2020 geladen hatten. Die Neuigkeit damals war, dass der Neubau von der Frage getrennt werde, was mit der aktuell vom Lessing belegten Fläche passiert. Aber wo steht das Projekt aktuell? Wann startet der Bau? Wann wird eröffnet?

### Grundstück gehört Landkreis

Zunächst zu dem, was schon passiert ist: Das für den Neubau des Gymnasiums und einer Sechsfach-Sporthalle ausgesuchte Grundstück neben der Mark-Twain-Grundschule im Wiley befindet sich bereits im Eigentum des Landkreises Neu-Ulm. Die Grundlagenermittlungen sind gelaufen, verschiedene Machbarkeitsstudien wurden erstellt und durchgespielt. Das Ergebnis ist



Hier soll das Lessing-Gymnasium gebaut werden. Im Hintergrund die Mark-Twain-Grundschule. Wann aber beginnen die Bauarbeiten?

*Foto: Niko Dirner*

der schon bekannte große Wurf mit besagter Sechsfach-Turnhalle – nicht nur fürs Gymnasium, sondern auch für die Grundschule und die benachbarte Fachoberschule/Berufsoberschule (Fos/Bos). Deren Turnhalle ist in die

Jahre gekommen und soll abgerissen werden.

Um das Großprojekt planmäßig voranzubringen und damit gleichzeitig Qualität und Kosten stimmen, wurde schon vor gut einem Jahr ein Wettbewerb für ei-

nen Projektsteuerer gestartet. Für diese Ausschreibung ist soeben der Zuschlag erteilt worden: Den Landkreis begleiten wird die Seitz+Müller Projektmanagement aus Planegg bei München. Das Unternehmen hat schon einige

Vorhaben dieser Dimension durchgezogen, wie ein Blick auf die Liste der Referenzen im Internet zeigt: Krankenhäuser, Schulen, Wohngebäude, Firmenhallen.

Der Projektsteuerer, teilt das Landratsamt weiter mit, werde nun Realisierungsvarianten ausarbeiten und prüfen, eine Kostenschätzung aufstellen und eine Rahmenterminplanung machen. Auf dieser Grundlage wird dann ein Architektenwettbewerb gestartet.

Erst wenn die Entwurfsplanung steht, was voraussichtlich Ende 2022 der Fall sein wird, können die Förderanträge bei der Regierung von Schwaben gestellt werden. Wie hoch die Zuschüsse sein werden, ist noch völlig offen, bei einem Bauvolumen von 65 Millionen Euro ist der Kreis natürlich um jeden Euro froh. Die infolge der Corona-Pandemie rückläufigen Steuereinnahmen gefährden den Neubau aber nicht, wird versichert: „Die erforderlichen Haushaltsmittel sind in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt.“

Ist die Planung konkret genug, würden dann die Fachplaner

beauftragt. Landratsamt Neu-Ulm und Neu-Ulmer Stadtverwaltung werden sich bei der Gestaltung eng abstimmen, es müssen schließlich Bauanträge gestellt und vom Stadtrat genehmigt werden.

Nach aktueller Planung soll der Neubau in drei Jahren starten. Zum Schuljahr 2026/27 soll dann der Unterricht im neuen Lessing starten. Von diesem Datum geht auch die Schulleitung aus, wie eine Nachfrage zeigt: „Es ist wohl nicht vor 2026 mit der Fertigstellung des Schulbaus zu rechnen“, sagt Konrektor Marcus Zimmermann-Meigel.

### Wohnungsbau ist denkbar

Unklar ist noch, was mit dem Grundstück an der Augsburgers Straße passiert, wo das Lessing-Gymnasium heute noch steht. Es gebe derzeit „keine konkreten Planungen“, teilt das Landratsamt mit. Gespräch mit der Stadt laufen aber bereits. Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger hatte zu einem früheren Zeitpunkt mal gesagt, dort sei vieles denkbar, von einem gemeinsamen Verwaltungsgebäude bis hin zum Bau von Wohnungen.